

Postulat CVP-Fraktion:**«Investitions- und Schulraumplanung für den Berufs- und Mittelschulbereich**

Bereits im Bericht 40.06.01 «Perspektiven der Volksschule» vom Mai 2006 hat die Regierung festgehalten, dass in den kommenden Jahren mit einem Rückgang der Schülerzahlen in der St.Galler Volksschule im Umfang von gegen 500 Klassen zu rechnen ist. Der aktuelle Bericht 40.09.02 «Politik im Zeichen des demographischen Wandels (Demographiebericht)» bestätigt diese Aussagen, und die Schulgemeinden haben vor diesem Hintergrund ihre Verantwortung in der Schulraumplanung auch wahrgenommen. Hingegen sollen gemäss Demographiebericht im Berufs- und Mittelschulbereich keine Auswirkungen zu erwarten sein. Während die im Bericht ausgeführten Überlegungen punkto Maturitätsquote (vgl. hierzu auch den Bericht 40.07.06 «Perspektiven der Mittelschule», Seite 12) und die daraus gezogenen Schlüsse plausibel sind, ist die Feststellung für den Berufsschulbereich schlicht nicht nachvollziehbar.

Während der Demographiebericht in den übrigen Bereichen die zu erwartenden Entwicklungen ausführlich und mit konkretem Handlungsbedarf beschreibt, bleibt er leider im Bildungsbereich (allzu) vage. Dies gilt namentlich für den Schulraumbedarf im Berufs- und Mittelschulbereich. Wie im Gesundheitswesen stehen auch in diesen Bereichen wesentliche Investitionsentscheide auf der Traktandenliste der kommenden Jahre. Diese dürfen nicht gefällt werden, ohne dass dafür eine umfassende Planungsgrundlage vorliegt. Ansonsten besteht die Gefahr, dass Fehlentscheide getroffen werden, welche die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler teuer zu stehen kommen. Es darf nicht sein, dass in «Salamitaktik» ohne Gesamtplanung Schulstandorte nach und nach ausgebaut werden, obwohl absehbar ist, dass der Schulraum bereits in wenigen Jahren nicht mehr benötigt wird. Genauso wenig darf das Umgekehrte geschehen oder an falschen Standorten investiert werden.

Die CVP-Fraktion fordert die Regierung deshalb auf, möglichst rasch eine umfassende strategische Schulraum- und Investitionsplanung für den Berufs- und Mittelschulbereich vorzunehmen, wie sie dies mit dem Bericht 40.07.03 «Investitionsplanung für st.gallische Spitäler» auf ein entsprechendes Postulat der Finanzkommission hin auch für den Spitalbereich tun musste.

Dabei ist insbesondere die künftige demographische Entwicklung mitzubetrachten. Ebenso sind die Chancen der interkantonalen Zusammenarbeit und die entsprechenden Planungen der Nachbarkantone mitzubetrachten, da davon auszugehen ist, dass in diesem Bereich die Kantons Grenzen als Planungsgrenzen an Bedeutung einbüßen werden (die Erfahrungen mit der Mittelschule Wil sind bekanntlich positiv). Die Freizügigkeit im Mittelschul- und Berufsbildungsbereich dürfte an Bedeutung zunehmen.»

2. Juni 2009

CVP-Fraktion